

Wien, am Samstag, den 4. Mai 1929

.....  
Steuerforderungen der Gemeinde können nicht gepfändet werden. Im Zuge des von einem Inhaber von vierprozentiger Investitionsanleihe der Stadt Wien vom Jahre 1902 in Basel anhängig gemachten Prozesses erwirkte dieser die seinerzeit in den Tagesblättern viel besprochene Nachpfändung von Steuerforderungen der Gemeinde Wien gegen wohnbausteuerpflichtige Personen, die ihren Wohnsitz in der Schweiz haben. Die Aufsichtsbehörde über das Betreibungs- und Konkursamt des Kantons Basel-Stadt hat vorerst eine Aeusserung der Landesregierung Wien über die Frage eingeholt, ob diese Steuern ohne Verletzung öffentlicher Interessen gepfändet werden können, und nach Einlangen dieser Aeusserung die Entscheidung dahin gefällt, dass die Pfändung aufgehoben wird. In den Entscheidungsgründen wird hervorgehoben: Paragraph 15 der österreichischen Exekutionsordnung sieht die Zwangsvollstreckung gegen Gemeinde nur vor "in Ansehung solcher Vermögensbestandteile, die ohne Beeinträchtigung der durch die Gemeinde zu wahren öffentlichen Interessen zur Befriedigung der Gläubiger verwendet werden können". Darüber, ob eine Exekution die öffentlichen Interessen verletzen würde, können nicht die schweizerischen Betreibungsbehörden nach ihrem Ermessen entscheiden, sondern darüber bestimmt eine bindende Erklärung der staatlichen Verwaltungsbehörden (Paragraph 15, letzter Satz). Diese Erklärung liegt vor und zwar im Sinne der Unpfändbarkeit der Wohnbausteuer. Damit ist der viel besprochene Versuch des Klägers, Steuerforderungen der Gemeinde Wien zur Deckung der Ansprüche aus der 1902er Anleihe heranzuziehen, gescheitert.

.....  
Beisetzung der Aschenreste Georg Schmiedls. Wie bekannt, ist am 24. Februar dieses Jahres der städtische Oberlehrer und pädagogische Schriftsteller Georg Schmiedl gestorben. Auf Verfügung des Bürgermeisters hat die Stadt Wien zur Bestattung der Urne mit den Aschenresten des Verstorbenen eine Nische in den linksseitigen Arkaden des Ehrenhofes im Wiener Krematorium gewidmet. Der Gemeinderatsausschuss für Wohlfahrtswesen hat nunmehr in seiner letzten Sitzung die Verfügung des Bürgermeisters genehmigt.

.....  
Sitzungen im Rathaus. In der kommenden Woche tritt am Dienstag um 10 Uhr vormittags der Wiener Stadtsenat zusammen. Der Gemeinderat hält am Freitag um 17 Uhr Sitzung.

.....

Ueber 120.000 Schulkinder in Wien. Im Schuljahr 1927/1928 besuchten 120.063 Schüler und Schülerinnen die Volks-, Haupt- und Bürgerschulen Wiens. Davon waren 59.587 Knaben und 60.476 Mädchen. Die Gesamtschülerzahl ist gegenüber 1926 um 2.513 gestiegen, gegenüber 1925 um 726 und 1924 um 8.052 gefallen. Der schülerreichste Bezirk war Favoriten mit 5.961 Knaben und 5.662 Mädchen, insgesamt 11.623 Kindern. An nächster Stelle steht Ottakring mit 11.381 Schulkindern. Dann folgen die Leopoldstadt mit 9.585, Hietzing mit 9.056 und an fünfter Stelle steht schliesslich Floridsdorf mit 8.557 Schulkindern. Die wenigsten Schüler weist mit 1.041 die Innere Stadt auf. Die meisten Schulkinder besuchten die Volksschulen. Diese zählte im Berichtsjahr 71.993 Schüler und Schülerinnen. In die Bürgerschule gingen 34.341 und in die Hauptschule 13.729 Schulkinder. Ausser den Volks-, Bürger- und Hauptschulen hatten noch 11 Hilfsschulen für Schwachbefähigte, 2 Sonderschulen für Schwerhörige, eine Sonderschule für Taubstumme, 35 Hilfsklassen für Schwachbefähigte, 16 Sonderklassen für Sprachkranke und schliesslich 3 Sonderklassen für Sehschwache insgesamt 2.776 Schüler und Schülerinnen. Von diesen waren 1.745 schwachbefähigt, 190 sprachkrank, 119 schwerhörig, 85 taubstumm und 37 sehschwach. Wie die Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien weiter melden, wurden im Berichtsjahr 1.398 Volksschüler in tschechischer Sprache unterrichtet.

-----

Neue Einbahnstrassen. Im Interesse der raschen Abwicklung des Verkehrs hat der Magistrat die Kurrentgasse, die Parisergasse, den engen Teil des Schulhofes und die Steindlgasse als Einbahnstrassen erklärt. Die Kurrentgasse darf nur in der Richtung gegen den Judenplatz, die Parisergasse und der enge Teil des Schulhofes nur gegen die Seitzergasse und die Steindlgasse nur von den Tuchlauben gegen die Seitzergasse befahren werden. Der Verkehr von Lastkraftwagen mit über mehr als drei Tonnen Nutzlast und von sonstigem Schwerfuhrwerk ist ebenso wie jede Wagenaufstellung in den Einbahnstrassen verboten.

-----

Linienkürzung beim 59er Wagen. Von morgen, Sonntag an verkehren die Züge der Linie 59 an Sonntagen nicht mehr bis zum Neuen Markt, sondern nur bis Opernring, Gleisschleife um den Heinrichshof.

-----

Strombad Aspernbrücke. Nach einer Mitteilung der städtischen Bäderverwaltung wird das städtische Strombad "Aspernbrücke" bereits übermorgen Montag eröffnet. Das Bad wurde heuer wesentlich vergrössert und verfügt nunmehr über 600 Umkleidestellen. In der vorigen Badesaison wurde es von 82.696 Gästen besucht.

-----

Wohnung und Städtebau. In der Ausstellung "Wohnung und Städtebau", I., Parkring 12, spricht morgen Sonntag um 11 Uhr vormittags bei freiem Eintritt Ingenieur Chameides über "Elektrizitätswirtschaft einer Grosstadt".

-----